Protokoll der Anliegerversammlung Ernst-Reuter-Straße am 27.02.2007 in der Aula der Grund- und Hauptschule Alte Rathausstraße

- Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden. Frau Meyer stellt den Ist- Zustand und die Ausbauplanung dar. Herr Wenig gibt einen Überblick über die zu erwartende Beitragsbelastung.

- In der anschließenden Diskussion bitten die Anlieger folgende Fragen zu klären, bzw. die Ausbauplanung zu überdenken:

  - Es wird befürchtet, dass Wasser auf Verbundsteinpflaster wesentlich schneller gefriert und zur gefährlichen Stelle wird, als das bei einer Bitumen-Decke der Fall ist. Die Verwaltung erläutert, dass solch ein Fall im gesamten Stadtgebiet noch nicht aufgetreten ist.

  - Die Anlieger fordern eine Gutschrift für einen evtl. Verkauf des aufzunehmenden Pflasters, mit dem Ziel den Beitrag zu senken. Die Verwaltung erläutert, dass dies bei der späteren Beitragsberechnung berücksichtigt wird.

  - Ein Anlieger muss eine Entwässerungsrinne setzen. Wenn die Einfahrten später angepasst werden, muss diese Rinne erneut angefasst werden. Das verursacht zusätzliche Kosten. Frau Meyer bittet um persönliche Abpsrache in der Feinplanung. Sie rät dazu, jetzt das Material zu besorgen, das dann bei Herstellung der Einfahrten für den Anlieger kostenfrei eingebaut wird.

  - Bäume sind unerwünscht (18:4 Stimmen), da niemand bereit ist, vor seinem Grundstück Laub zu fegen.

  - Wenn unbedingt Baumscheiben (max. 5 Meter lang), dann vor den Häusern 1, 4 und Wiesenstr. 11. Auch die Möglichkeit Rhododendren zu pflanzen prüfen.

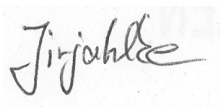
  - Die Anlieger befürchten, dass die Stadt die Baumscheiben nicht pflegen wird.

  - Nach Meinung der Anlieger sind die Baumscheiben in der Ziegeleistraße so konzipiert, dass die Kehrmaschine dort nicht reinigen kann. Es wird gebeten die Baumscheiben so zu planen, dass die KM dort ganz heranfahren kann.

  - Überprüfung, ob die Ernst-Reuter-Str. wirklich eine Anliegerstraße ist. Nach Meinung der Anlieger herrscht dort sehr viel Fremdverkehr und die Autos aus der Anwohner der Wiesenstraße parken regelmäßig in der Ernst-Reuter-Straße. Die Straße ist eher eine Durchgangsstraße. Die Verwaltung wird dies noch mal prüfen und in der Beschlussvorlage erläutern.

- Herr Wenig sagt zu, den endgültigen Ratsbeschluss den Anliegern zu übersenden.

30880 Laatzen, 28.02.07
664 Ji



Jirjahlke

Protokoll der Anliegerversammlung Friedhofstraße am 08.03.2007 in der Aula der Grund- und Hauptschule Alte Rathausstraße

- Herr Bürgermeister Prinz begrüßt die Anwesenden. Frau Gnad stellt den Ist- Zustand und die Ausbauplanung dar. Herr Wenig gibt einen Überblick über die zu erwartende Beitragsbelastung.

- In der anschließenden Diskussion werden zahlreiche Fragen der Anlieger beantwortet. Weiterhin bitten die Anlieger folgende Fragen zu klären, bzw. die Ausbauplanung zu überdenken:

    - Herr Hoppe bittet um Klärung, warum man die geplante Straßensanierungsmaßnahme nicht mit dem Straßenaufbruch der Stadtwerke aus dem letzten Jahr kombiniert hat, da dadurch Ressourcen eingespart hätten werden können. Auch bemängelt er, dass es kein Gesamtkonzept zur Sanierung der Straßen in Alt-Laatzen gibt. Eine Sanierung hätte vermieden werden können, wenn die Stadt eine regelmäßige Unterhaltung der Straße durchgeführt hätte, da seines Erachtens die bestehenden Schäden lediglich Frostschäden sind und nicht auf einen schadhaften Untergrund zurückzuführen sind.

- *Protokollnotiz: Die Gründe zur Sanierung werden in der Ratsvorlage ausführlich erläutert.*

    - Die Anlieger bitten um Überprüfung und Mitteilung ob die Rotdornbäume wirklich alle entfernt werden müssen oder ob sie nicht doch erhalten werden können. Es wird vorgeschlagen, 1 – 2 Bäume an die Grundstücksseite Elbinger Straße 1 zu versetzen oder andere Bäume durch Vergrößerung der Pflanzinseln zu erhalten. Es wird um einen Ortstermin mit den Anliegern und dem städtischen Gärtnermeister gebeten, zwecks Erhaltung der Bäume.

- *Protokollnotiz: Lt. Auskunft des städtischen Gärtnermeisters leiden alle Rotdorn-Bäume an einer Pilzkrankheit, die nicht beseitigt werden kann. Die Bäume konnten bisher nur durch den regelmäßigen sehr starken Kahlschnitt erhalten werden, sonst hätten die Bäume nicht so lange überlebt. Ein Umsetzen oder eine Vergrößerung der Pflanzscheiben würde den Bäumen keine Heilung bringen. Sie müssen entfernt werden.*

    - Herr Hoppe möchte festgestellt wissen, dass die Gleiwitzer Straße nicht im Sanierungsprogramm der Stadt enthalten ist.

- *Protokollnotiz: Die Gleiwitzer Straße ist nicht im städtischen Sanierungsprogramm enthalten.*

    - Frau Ubrig schlägt vor:

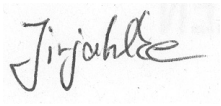
        - die Friedhofstraße von der Einmündung der Eichstraße bis zum Beginn des Friedhofs in Verbundpflaster zu pflastern und den Rest der Straße bis zum Am Brocksberg nicht zu verändern.
        - Die Bäume sollen erhalten bleiben und der Gehweg nicht verändert werden.
        - Am Friedhof sollen keine Parkplätze entstehen, die jetzt vorhandenen werden als ausreichend angesehen.
        - Aus Sicht der Anlieger besteht keine Notwendigkeit zur Erneuerung der Fahrbahn im Bereich des Friedhofes.

- Die Verwaltung erläutert, dass die Vorschläge und Anregungen der Anlieger in die weitere Planung der Sanierung aufgenommen werden und den politischen Gremien zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden.

- Die Anwesenden erfragen den Termin der nächsten Ratssitzung.

- Protokollnotiz: Zu dem Ausbau der Ernst-Reuter-Straße und der Friedhofstraße findet am 20.03.2007 eine gemeinsame Sitzung des Ortsrates Laatzen und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Feuerschutz in der Aula der Grund- und Hauptschule Alte Rathausstraße statt. In dieser Sitzung soll der Ratsbeschluss für die Ratssitzung am 10.05.2007 vorbereitet werden.

30880 Laatzen, 09.03.2007
664 Ji



Jirjahlke